

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 182.

Halle, Mittwoch den 7. August

1839.

Deutschland.

Ober-Röbblingen bei Schraplau, d. 4. August. Gestern feierte die hiesige Badegesellschaft das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch ein fröhliches Mahl, worauf ein Feuerwerk am See abgebrannt wurde. Der zwar hochbetagte, aber noch sehr rüstige Superintendent und Ritter Winzer von hier, welcher, obwohl er schon vor zwei Jahren sein 50jähriges Dienst-Jubiläum feierte, noch immer sein Amt mit gewohnter Thätigkeit verwaltet, brachte den Toast auf Sr. Majestät Wohl aus.

Berlin, d. 5. August. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Rauch, ist nach Leipzig, Se. Excellenz der General von Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, Krausenack, nach Halberstadt, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Jägermeister, Graf von Wassiltschikoff, von hier nach Dresden abgereist.

Darmstadt, d. 27. Juli. Heute ist aus Petersburg ein Courier hier angekommen, welcher die Nachricht gebracht hat, daß die erlauchten Aeltern des Großfürsten-Erbinfolgers von Rußland dessen auf unsere Prinzessin Marie gefallene Wahl mit Freuden genehmigt haben. In aller Kürze wird eine solenne Werbung in unsere sommerstillen Mauern einzuziehen.

Hannover, d. 1. August. Heute Morgen werden die ersten Verhöre gegen die Magistratsmitglieder auf der Königl. Justizkanzlei vor sich gehen. Der Stadtdirektor Kumann, der Stadtsyndikus Evers und der erste Stadtrichter Kern haben Citationen zu ihrer Vernehmung empfangen. Man ist auf die Wendung, welche diese Untersuchung nehmen wird, sehr gespannt. Der Instruent, Justizrath Isenbart, ist ein Mann von durchaus unbescholtener Rechtlichkeit, gediegenem Urtheile und mit einem eisernen Gerechtigkeitsfinne begabt. An einem durchaus legalen und humanen Verfahren bei der Untersuchung ist daher gar nicht zu zweifeln. Das am 26. Juli d. J. an den Magistrat gelangte Reskript des Königl. Kabinet, worin die petitionirte Wiedereinsetzung Kumann's abgeschlagen wird, deutet indeß darauf hin, daß dem Könige, selbst wenn die gegen Kumann u. eingeleitete Kriminal-Untersuchung zu keinem Re-

sultate führen sollte, Kraft Königl. Machtvollkommenheit die Befugniß zur ferneren Suspension und resp. Absetzung der Magistratspersonen freistehet.

Siehe, d. 28. Juli. In Folge des Vorfalls am 25. dahier haben heute unter den hiesigen Studirenden zahlreiche Verhaftungen Statt gefunden, worauf viele andere, ja vielleicht der größere Theil der Studenten, unsere Universitätsstadt verlassen. Das requirirte Militair hat uns noch nicht verlassen.

Frankreich.

Paris, d. 1. August. Im Loulonnais liest man: Admiral Lalande, nachdem er in Erfahrung gebracht hat, daß die russische Flotte sich dem Bosporus nähert, hat mit all' seinen Schiffen an der Mündung der Dardanellen Anker geworfen, bereit, weiter zu segeln, falls die Russen in den Bosporus dringen sollten.

Großbritannien und Irland.

Nach einer in Barbadoes erscheinenden Zeitung, aus welcher der Atlas Auszüge mittheilt, ist der Zustand von Jamaica so ungunstig, daß ohne schnelle Abhülfe die Kolonie in Gefahr ist. Auf der Insel St. Vincent hat der Mangel einer kräftigen Polizeiverwaltung viele Unruhestörungen herbeigeführt. Auf Labago hat die gesetzgebende Versammlung verboten, Kinder unter 16 Jahren als Arbeiter im Feld oder in den Manufakturen von Kolonialprodukten anzustellen. Unten den Negern ist die Meinung verbreitet, es sei die Absicht der Regierung, alle, die am ersten Jahrestage der Freilassung als Arbeiter angestellt wären, wieder in die Sklaverei zu versetzen. Viele sind daher in die Wälder entflohen, wo sie Hütten für ihre Familien gebaut haben, und die ihnen überlassenen Wohnungen und Gärten veröden.

Belgien.

Brüssel, d. 29. Juli. Aus Gent schreibt man, daß den Gentern, die sich nach Sas-de-Gand begeben, freier Eintritt in das niederländische Gebiet gestattet wird, ohne daß sie Etwas mit der niederländischen Douane zu thun haben, während sie bei ihrer Rückkehr von den belgischen Douaniers aufs Sorgfältigste durchsucht werden.

Der Indépendant erklärt, Martelange sei früher von belgischen Truppen besetzt worden, weil man einen Angriff von Seiten der Bundestruppen befürchtet habe. Die Anwesenheit belgischer Truppen in Martelange habe nicht den Zweck gehabt, den Unterhandlungen Nachdruck zu geben, sondern nur die Besetzung von Seiten Hollands zu verhindern. Nachdem aber diese Befürchtungen aufgehört, indem das Haager Kabinet die befriedigendsten Versicherungen in dieser Beziehung gegeben, sei auch kein Grund mehr vorhanden gewesen, Martelange länger besetzt zu halten.

Brüssel, d. 30. Juli. Nachdem die Verhältnisse zwischen Holland und Belgien definitiv geregelt sind, ist die russische Regierung dem Beispiele der übrigen Kabinette gefolgt und hat den König Leopold förmlich anerkannt. Doch will das Petersburger Kabinet nur dann einen Bevollmächtigten hier selbst akkreditiren, wenn alle Polen, welche in der polnischen Revolution figurirten und in unsere Dienste getreten sind, aus demselben entfernt sein werden. Es befolgt denselben Grundsatz, den die preussische Regierung und der österreichische Hof bei dem Eintritt Skrynecki's in den belgischen Kriegsdienst aufgestellt hatten.

Man schreibt aus Mons, daß dort bestimmt der Befehl eingetroffen sei, die äußern Festungswerke dieses Platzes zu zerstören und den zweiten Ring der Verschanzungen zur Verfügung der Domaineverwaltung zu stellen, welche beauftragt sei, die Bodenstücke zu verkaufen. So würde demnach der am 14. Dec. 1831 zwischen Oesterreich, Großbritannien, Preußen und Rußland einer, Belgien andererseits abgeschlossene Vertrag der Festungswerke von Mons, Menin, Ath, Philippeville und Marienburg betreffend, welche 1815 mit großen Kosten als Bollwerk wider Frankreich errichtet worden, Vollziehung finden. Holland wurde 1831 nicht zur Theilnahme an diesem Vertrage berufen; es protestirte gegen diese Ausschließung. Durch die Ratifikation erklärten die vier Höfe, jene Konvention beeinträchtigt Belgien als unabhängigen und neutralen Staat, so wie seine Souveränität über die Festungen keineswegs. König Ludwig Philipp kündigte deren Zerströrung in einer Rede an die Kammer gegen Ende 1831 als ein günstiges Resultat an. Später schien Frankreich seine Ansicht zu ändern, und die Frage blieb seitdem unentschieden.

Lüttich, d. 29. Juli. Ein Gerücht, das Bestand zu gewinnen scheint, schreibt den geheimen Befehlen der französischen Regierung die unbeabsichtigten Verzögerungen zu, die hinsichtlich des Zuschlags der Eisenbahn-Sektionen, die uns mit Deutschland in Berührung bringen sollen, stattfinden. Unsere südlichen Nachbarn finden es, wie man behauptet, einfacher, uns am Handel zu verhindern, als selbst Hand ans Werk zu legen. Was uns betrifft, so können wir, ohne diesen Vermuthungen mehr Wichtigkeit zu geben, als sie verdienen, nur von Neuem uns auf die Dringlichkeit stützen, die vorhanden ist, mit der größten Thätigkeit Arbeiten zu beginnen, die mehrere Jahre erfordern werden. Die Kontroversen über die verschiedenen erfundenen und zu erfindenden Systeme dürften uns sehr weit führen, und würden, wie wir glauben, zu nichts dienen, als uns am Ende zu dem in Frankreich auf eine so glänzende Weise erlangten negativen Resultate zu bringen. Dort hielt man es ebenfalls, um die Eisenbahn zu regularisiren, für nothwendig, die diesen neuen Verbindungswegen zu gebenden Vervollkommnungen abzuwarten, wodurch sie ganz natürlich bei dem Entwurf stehen geblieben sind. Die hohe Wichtigkeit der fraglichen Linie gestattet keine längeren Verzögerungen. Wirklich ist die schnelle Vollendung der Eisenbahnen von Antwerpen nach Köln unerlässlich, nicht nur um unsere Verbindungen mit Deutschland, der Schweiz und Italien zu erleichtern, sondern auch, um Frankreich zur Ausfuhrung der Eisenbahn von Paris nach der belgischen Grenze zu zwingen.

Vermischtes.

— Das Salz-Seebad zu Ober-Röblingen bei Schraplau wird wegen seiner vielfach bewährten besondern Heilkraft bei allen rheumatischen Uebeln, Bleichsucht, skrophulösen Augenentzündungen, Geschwüren, Ohrenverhärtungen, Flechten u. s. w. von Jahr zu Jahr aus der Nähe und Ferne immer mehr besucht. Unter den in diesem Jahre bis jetzt anwesenden 78 Kurgästen befinden sich viele aus Leipzig, Halle, Berlin, Aschersleben, Könnern, Sangerhausen und andern entfernten Orten. Da gegenwärtig eine Gesellschaft zusammentritt, um die erforderlichen Mittel zur Verbesserung der Badeanstalten vorzustrecken, auch der Badewirth sich geneigt zeigt, einige andere Verbesserungen auszuführen und die Hauswirthin immer mehr Wohnungen für Fremde einrichtet, so läßt sich hoffen, daß schon im nächsten Jahre den billigen Anforderungen der Kurgäste mehr genügt werden wird, als es früher, bei mancherlei Hindernissen, insbesondere wegen Mangels aller Mittel, möglich war.

— Am 29. Juni fand ein Fischer im Flusse Sole, bei dem Dorfe Kobiernice in Galizien, den Leichnam einer ertrunkenen weiblichen Person, welche die Hände zusammengebunden hatte. Kaum hatte man der Ortsbehörde Anzeige davon gemacht, so stellte sich auch sogleich ein fremder Mann ein, welcher behauptete, daß er der Ehegatte dieser Unglücklichen, Namens Franz Schafran, aus Bielsk gebürtig, ein verarmter Tuchmacher sei, und wegen Mangel an Lebens-Unterhalt mit seiner Frau gemeinschaftlich beschloßen habe, ihrem Leben durch Ertrinken ein Ende zu machen. In dieser Absicht waren beide am 27. nach Kobiernice gekommen, und nachdem sie übernachtet und den ganzen folgenden Tag am Wasser zugebracht hatten, banden sie sich Abends gegenseitig die Hände zusammen, empfahlen Gott ihre Seelen und stürzten sich gleichzeitig in die Fluthen. Der Mann hatte indeß im Todeskampfe die Fesseln der Hände zerrissen und war an das Ufer geschwommen, während seine Frau in der Tiefe des Wassers ihren Tod gefunden hatte.

— Trotz der häufigen Unglücksfälle, die schon aus dem unvorsichtigen Umgange mit Schießgewehren entstanden und als Warnungen in jeder Dorfschule bekannt sind, ereignen sich doch stets neue nach der gewöhnlich vorkommenden Form. Vor einigen Tagen ist dasselbe wieder in der Nähe Leipzigs passirt. Auf dem Rittergute Cunersdorf sind Pächter und Verwalter abwesend; ein Knecht nimmt die vermeintlich ungeladene Doppelpistole von der Wand, droht scherzend seine Kameradschaft zu erschießen, drückt los und verwundet den einen gefährlich am Halse, dem andern zerschmettert er den Arm.

— In Havre hat, wie das Journal du Havre erzählt, ein aus Batavia gekommenes Schiff einen Tiger mitgebracht, der, mit alleiniger Ausnahme des Schnurbartes, der weiß ist, von den Füßen bis zur Schnauze schwarz aussieht.

— Folgendes ist eine Uebersicht sämmtlicher Eisenbahnen in Frankreich, sowohl der vollendeten, wie der im Bau begriffenen: 1) Eisenbahnen, welche schon der öffentlichen Benützung übergeben sind: Von St. Etienne nach Andrezieu, 22,000 Metres — von St. Etienne nach Lyon 58,000 Metres — von Andrezieu nach Roanne 67,000 Metres — von Epinac nach dem Burgunder Kanal 28,000 Metres — von Nimes nach Beaucaire 24,000 Metres — von Montbrison nach Montrond 50,500 Metres — von Paris nach St. Germain 18,400 Metres — von St. Baast nach Denain 8900 Metres — von Cetta nach Montpelier 27,000 Metres. 2) Fertige Eisenbahnen, die aber noch nicht der öffentlichen Benützung übergeben sind: Von Paris nach Versailles, rechtes Ufer 18,345 Metres — von Mühlhausen nach

Lann 19,660 Metres — von Creusot nach dem Kanal du Centre 10,000 Metres — von Villers-Cotterets nach Port-aux-Ferches 8351 Metres. Total-Summe 324,960 Metres oder 81 $\frac{1}{2}$ französische Meilen. 3) Eisenbahnen, welche noch im Bau begriffen sind: Von Paris nach Versailles, linkes Ufer, 18,630 Metres — von Nismes nach Alai 46,319 Metres — von Alai nach La Grand' Combe 18,000 Metres — von Epinac nach dem Kanal du Centre 24,031 Metres — von Bordeaux nach der Teste 51,000 Metres — von Ascon nach Denain 5940 Metres — von Straßburg nach Basel 140,000 Metres — von Montet-aux-Moines zum Allier 25,000 Metres — von Paris nach Orleans 120,000 Metres — Totalsumme 448,920 Metres oder 112 französische Meilen. — Also 13 Gesellschaften haben ihr Unternehmen glücklich zu Ende gebracht, und 9 andere setzen muthig ihre Arbeiten fort. Nur 3 Gesellschaften, nämlich die von Paris nach Orleans, von Paris nach Versailles auf dem linken Ufer und von Bordeaux nach der Teste haben die Hülfe der gesetzgebenden Versammlung in Anspruch nehmen müssen, um den Schwierigkeiten, in die sie verwickelt sind, zu entgehen.

— Seit einigen Wochen findet in Wien eine ganz eigen thümliche Wallfahrt Statt, nämlich die Wallfahrt auf das 72 Wiener Kloster hohe Gerüste des Stephans-Thurmes. Dieses Gerüst ist eine der merkwürdigsten und interessantesten Erscheinungen. Bekanntlich macht in Europa dem Stephansturm einzig und allein der Thurm von Landshut den Preis der Höhe streitig. Nun denke man sich ein Gerüst, welches diesen Thurm bis an den Knauf einhüllt, und man wird gestehen, daß eine gute Portion von Muth und Schwindelfreiheit dazu gehört, um da hinauf zu steigen. Das Gerüst ist mit einer bewundernswürthigen Sicherheit, Festigkeit, sogar Bequemlichkeit erbaut. Ein festes Geländer umgiebt jedes dieser lustigen Stockwerke, so daß man hoch oben in der wolfigen Höhe bequem um die äußerste Spitze des Thurmes herumgehen kann. Trotz aller Sicherheit des Gerüsts haben indeß die Arbeitsleute keinen geringen Schreck gehabt, als man lezthin einmal mit der großen Glocke läutete und der Thurm durch das Schwingen derselben plötzlich zu schwanke begann. Es war dieser Vorfall eines der Hauptmomente, wodurch man endlich zur Ueberzeugung gelangte, daß der Thurm nicht einer bloßen Reparatur, sondern einer völligen Abtragung bedürfe, wenn er nicht über kurz oder lang den Wienern über den Kopf stürzen soll, und so wird denn noch dieser Tage diese Abtragung begonnen werden, und die schöne, weit hin glänzende Flagge der Kaiserstadt wird auf zwei Jahre verschwinden.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Halle, den 5. August 1839.

Gustav Spieß.

Hertha Spieß geb. Zander.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die gegenwärtig an die Wittwe Thümler nach dem Contracte vom 14. September 1833 bis Michaeli 1841 verpachteten Doma-

nial-Wassermühlen zu Eilenburg, die Vorder- und die Hintermühle genannt, wovon die erstere 6 Mahlgänge und die letztere 5 Mahlgänge, eine Oelmühle mit 10 Paar Stampfen und eine Schneidemühle enthält, mit allen zu diesen beiden Mühlen gehörigen Gebäuden und Bauwerken, dem gehenden und treibenden Zeuge derselben und den in der Inventarien-Urkunde vom 3. October 1820 bezeichneten Inventarien-Stücken, welche die gegenwärtige Pächterin Wittve Thümler zurück zu gewähren hat, so wie mit nachstehenden Grundstücken, als: einem Garten von 3 Morgen 23 □ Ruthen, einem Stück Feld von 12 Morgen 50 □ Ruthen und einer Wiese von 3 Morgen 26 □ Ruthen, sollen unter Zugrundelegung des genehmigten

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Magdeburg, den 3. August. (Nach Wispeln.)
Weizen 48 — 63 thl. Gerste 33 — 34 thl.
Roggen 36 — 41 „ Hafer 23 — 23 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. August: 19 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— London, d. 30. Juli. In Folge des unbeständigen Wetters war gestern lebhafter Handel in Weizen, mit einer Erhöhung von 2 bis 3 Sh. für englischen und verzollten fremden, und 3 bis 4 Sh. für unverzollten fremden, gegen die Preise von vorigen Montag. Von englischem Weizen ward ziemlich viel an den Markt gebracht und zu obenerwähnter Preis-Erhöhung aufgeräumt, nach unverzolltem war viel Begehr und ward derselbe höher gehalten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. August.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Reg. Rath v. Michalski a. Berlin. — Hr. Kriminalrath Kayser a. Raumburg. — Hr. Amterath Zier a. Dorpat. — Hr. Graf v. Wassiltschikof a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Stöber a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Schober a. Hannover.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Niemack a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufm. Kogenberg u. Dilsheim a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Jeannotot a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kobrah a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Potsdam. — Hr. Rittmeister v. Trotha a. Obhausen. — Hr. Sem. Direct. Dr. Harnisch a. Weisensfeld. — Hr. Part. Hammer a. Hamburg.
Goldner Ring: Hr. Stabsarzt Dr. Schwarz a. Merseburg. — Hr. Part. v. Brandt a. Berlin. — Hr. Amtm. Hoffmeyer a. Heiligenthal. — Hr. Amtm. Schraube a. Ermsleben. — Hr. Lehrer Schreiber a. Snokau. — Hr. Gymnas. Schulze a. Gardelegen. — Hr. Oßber. Registr. Richter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schliebing a. Hanau. — Hr. Kaufm. Müller a. Frankfurt.
Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Achelis a. Bremen. — Hr. Kaufm. Brunelen a. Magdeburg. — Hr. Kreisammann Waldmann a. Priestewitz. — Hr. Forstrentant Schulze a. Brandenburg. — Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Berlin. — Hr. Kaufm. Eßlinger a. Leipzig.
Schwarzer Bär: Hr. Fabr. Herbst a. Leipzig. — Hr. Kfm. Engler a. Hamburg.
Stadt Hamburg: Hr. Seminarist Martiny a. Dessau. — Hr. Fabr. Kuchenthal a. Vuhla. — Hr. Fabr. Krach a. Suhl. — Hr. Schulamts-Kandidat Grabisz a. Ramburg. — Hr. Kaufm. Range a. Berlin.

Veräußerungs-Plan, nach welchem das festgesetzte Kaufgelde Minimum

31,113 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf.

beträgt, und der genehmigten Veräußerungsbedingungen, welche auch die Bestimmungen enthalten, unter welchen der Käufer in die Rechte und Verbindlichkeiten des Fiskus aus dem gegenwärtig noch mit der Wittve Thümler bestehenden Pachtvertrage tritt, an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden.

Nachdem jedoch in dem hierzu am 1. Juni d. J. angestandenem Licitations-Termin das erwähnte Kaufgelde Minimum nicht erreicht worden, seitdem aber mehrere Nachgebote bei uns abgegeben worden, so wird ein anderer Licitations-Termin hierdurch auf

den 24. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
zu Merseburg in dem Conferenz-Zimmer
des Regierungs-Gebäudes,

vor unserem Commissarius dem Geheimen Re-
gierungs-Rath Fleischauer angelegt, zu
welchem erwerbsfähige Kaufbewerber, welche
im Termine sich über ihre Zahlungsfähigkeit
und Vermögens-Verhältnisse glaubhaft aus-
zuweisen haben, und diejenigen, welche Nach-
gebote abgegeben und diesen Vermögens-Nach-
weis ebenfalls noch, so weit es noch nicht ge-
sehen, zu führen haben, eingeladen werden.
Um dem Wunsche mehrerer neuerer Kaufbe-
werber zu genügen, soll alternativ die Aus-
bietung der Wädhlen mit der Modification der
VIIIten besondern Veräußerungs-Bedingung
dergestalt geschehen, daß zwar $\frac{1}{3}$ tel der Kauf-
gelder 8 Tage nach ertheiltem Zuschlage vor
der Uebergabe eingezahlt werden muß, der so-
dann verbleibende Kaufgelder-Rest aber in
den 3 Terminen am 1. Juli 1840, am 1. Juli
1841 und am 1. Juli 1842, und zwar zu
einem Dritttheile in jedem dieser Termine zu
bezahlen ist. Der Pacht-Contract mit der
Witwe Thümmler vom 14. September 1833,
die Inventarien Urkunde vom 3. October 1820,
der genehmigte Veräußerungs-Plan, die Re-
geln der Licitation, die allgemeinen Bedingun-
gen dieser Veräußerung und die besondern Be-
dingungen derselben können sowohl bei dem
Rentamte zu Eilenburg, als auch in der
Domainen-Registratur unseres Collegii von
den Kaufbewerbern in den Dienststunden ein-
gesehen werden.

Merseburg, den 24. Juli 1839.

Königliche Regierung, Abtheilung für die
Verwaltung der directen Steuern, Domänen
und Forsten.

Schönwald.

Bekanntmachung.

In der Ziegelei zu Friedeburg ist
Dienstag den 13. d. Mts. frischer Kalk zu
haben.

Für Dilettanten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben,
in Halle bei E. A. Schwetschke und
Sohn:

Ruggieri's praktischer Unterricht in der
Feuerwerkerkunst
für Dilettanten und angehende Feuerwerker.
Oder vollständige Anweisung, alle Arten von
Land-, Wasser- und Luftfeuerwerken, sowie
auch Feuerwerke zu Luftballons, auf Thea-
tern und zu Kriegsbedürfnissen zu versetzen,
aufzulegen und abzubrennen. Bearbeitet
von Fr. J. Hartmann. Mit 29 Tafeln
Abbild. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Mittwoch den 7. August ist Gesellschafts-
tag und Concert auf der Bergschenke in
Kroßwitz, wozu ergebenst einladet
Koch.

Landgüter in hiesiger hinlänglich bekannter
Gegend mit der schönsten Weizen- und Rog-
generndte von 5 bis 15,000 Thlr., 1 Frei-
gut besonders empfehlenswerth für 22,000
Thlr., so wie Grundstücke jeder Art sind zum
Verkauf übertragen worden dem Agentur-Vä-
reau des H. Fiedler in Delitzsch.

In der **Kümmelschen Buch-
handlung** sind wieder Exemplare vorrä-
thig von:

Radicale Heilung der Brüche,
oder Abhandlung über die Brüche oder Vor-
fälle, nebst Angabe eines neuen unsehba-
ren Mittels, wodurch sie radical geheilt
und also alle Bandagen unnütz gemacht
werden, von Pierre Simon. Nach
dem Französischen bearbeitet. 4te Auflage.
8. geh. 20 Sgr.

Eingetretenen Todesfalles wegen ist ein
Familienlogis, bestehend in 3 Stuben, 2 Kam-
mern, Küche und übrigen Zubehör, von
nächsten Michaelis zu vermietthen in **Glau-
cha**, Taubengasse No. 1777.

Durch alle Buchhandlungen ist zu bezie-
hen, und vorräthig in Halle bei E. A.
Schwetschke und Sohn:

L. Reichenbach (Hofr. und Prof.):
Das Universum der Natur zur
Unterhaltung und Belehrung über Vor-
und Mittel.

Erste Lieferung: Das Pflanzenreich
nebst 1 großen Kupfertafel à 1 Thlr. 10 Sgr.

Zweite Lieferung: Das Meer, eine
im naturhistorischen Hofsaal in Dresden
gehaltene öffentliche Vorlesung à 10 Sgr.

Dritte Lieferung: Das Thierreich
nebst 1 großen Kupfertafel à 20 Sgr.

Vierte Lieferung: Ueber die natür-
lichen Verwandtschaften der Pflanzenfamilien,
deren geographische Verbreitung, ökonomisch-
technische und pharmaceutische Veruzung, für
Anfänger und Freunde der Botanik leichtfaß-
lich entwickelt à 15 Sgr.

Fünfte Lieferung: Das naturhisto-
rische Museum in Dresden à 15 Sgr.

Leipzig, Monat Juli 1839.

Wagner'sche Buchhandlung.

2 starke Arbeits-Pferde in mittlern Jah-
ren und 1 zwölfsziger ganz verdeckter Perso-
nenwagen, hinten mit Druck-Federn und eiser-
nen Axlen, ist zu verkaufen im Gasthof zum
schwarzen Bar.

Mauererjellen finden Arbeit bei dem
Mauermeister Stengel zu Halle.

Gestern, am 5. d. M. lief mit ein Jagd-
hund zu; derjenige, welcher dessen Eigenthum
nachweisen kann, mag ihn gegen Erstattung
der Insektionsgebühren und Futterkosten wie-
der in Empfang nehmen.

Halle a. d. S., den 6. August 1839.
E. K. Hohme.

Zu kaufen wird gesucht: ein Rappe,
Wallach, ohne Abzeichen, englisch und gut
tragend, gesund, mindestens 5' 3" groß, nicht
unter 6 Jahr alt und als Wagenpferd pas-
send. Wer ein solches Pferd zu verkaufen hat,
wolle dem Thierarzt Knaths zu Wettin
in frankirten Briefen Nachricht geben.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn
in Halle ist vorräthig:

**Das Vater Unser. Ein Er-
bauungsbuch für jeden Chri-
sten.** Mit einer Abhandlung über den
Inhalt und Gebrauch des Vater Unfers
von Dr. Chr. Fr. von Ammon.
Prachtausgabe. Ste Auflage.
1ste und 2te Lfg. Preis 26 $\frac{1}{2}$ Sgr. Die
3te und 4te Lieferung sind unter der Presse
und folgen bald nach; der Preis für diese
ist ebenfalls 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe
steht auf dem Rittergute Worl zu verkaufen.

Paradies.

Mittwoch den 7. August vollstimmiges
Harmonie-Concert.

Stadtmusicchor.

Heute Mittwoch den 7. August Concert in
Funkens Garten.

Eine Stube parterre nach vorne, ist zu
jezt kommenden Jahrmarkt zu vermietthen,
Glauchau an der Kirche No. 2014.

Mittwoch den 7. oder Donnerstag den 8.
August ist von Halle Gelegenheit nach Eis-
leben und von Eisleben nach Halle und
Leipzig, Klausstraße Nr. 889. Eckert.
In Eisleben im Gasthof zum golde-
nen Ring.

Neues katholisches Lesebuch.

Bei J. D. Claß in Heilbronn ist er-
schienen und in allen Buchhandlungen zu ha-
ben, in Halle bei E. A. Schwetschke
und Sohn:

Lesebuch

für die katholische Sonntagsschuljugend in und
außer der Sonntagsschule, zur Förderung
des Glaubens und guter Sitten. Von J.
Kloys Hahl. Zweite Ausgabe. 8.

Preis 10 Sgr.

Vorstehende Schrift kann nicht genug zum
Segen der Jugend verbreitet werden.